



Die von Peter Straub geleiteten Chöre „Intakt“ und der Männergesangverein „Freundschaft“ aus Talheim (rechts) beim Bildechinger Benefizkonzert. Bilder: Kuball

Ein Abend der Leckerbissen

Bildechinger Kirchenbenefizkonzert spielte über 2400 Euro ein

Die rund 400 Besucher beim Chöre-Benefizkonzert in Bildechingen spendeten am Sonntagabend über 2400 Euro für die Horber Caritas und die Grabkapelle in Mramorak, einem Projekt von CDU-Stadtrat Peter Zimmermann.

WILLY BERNHARDT

Bildechingen. Die von Peter Straub geleiteten Chöre „Intakt“ und der Männergesangverein „Freundschaft“ aus Talheim gaben im vergangenen Jahr bereits Benefizkonzerte für Pfarrer Charles Okereke und für den Heiligen Brunnen in Heiligenbronn. Am Sonntag war nun auch der Bildechinger Jugendchor mit von der Partie – und vor allem Rebecca Bernhard: Die Violinsolistin zog mit ihren Vorträgen alle in ihren Bann. Dirigent Peter Straub war im Vollstress, wie Chor Sprecher Armin Löffler schon in seiner Begrüßung ankündigte. Der Chorleiter-Tausendsassa dirigierte nämlich nicht „nur“ die Chöre „Intakt“ und den Männergesangverein „Freundschaft“ aus Talheim, sondern hernach auch noch (und erstmals öffentlich) den Bildechinger Jugendchor. Und quasi so „nebenbei“ begleitete Peter Straub auch noch Violistin Rebecca Bernhard am E-piano.

Mit dem eingängigen „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ eröffnete „Intakt“ das Benefizkonzert mit einer „spätweihnachtlichen Stimmung“, wie es Armin Löffler formulierte. Nach dem vier-

stimmigen gemischten Chor von Johann Sebastian Bach in seiner Zeit als Thomaskantor in Leipzig folgten weitere Sätze alter Meister wie „Es ist ein Ros' entsprungen“ und „Ich steh an Deiner Krippe hier“, Letzteres ein bekanntes Weihnachtslied in der Fassung von Johannes Eccard aus dem Jahre 1597 für fünfstimmigen gemischten Chor. Dankbaren und lange anhaltenden Applaus durfte „Intakt“ für seinen Auftritt ernten.

Der Männergesangverein „Freundschaft“ Talheim und trat mit „Herbei o ihr Gläubigen“ (einer Melodie aus Portugal) sowie der „Hymne an die Nacht“ von Ludwig van Beethoven vor die Gäste. Mit einem Weihnachtslied aus Wales „Friede auf Erden“ schloss die Talheimer „Freundschaft“ ihren gleichfalls viel beklatschten Auftritt ab.

Und der eigentliche Programmhöhepunkt sollte erst noch folgen. Die aus Bildechingen stammende Violinsolistin Rebecca Bernhard, die bereits mit so weltbekannten Dirigenten wie Sir Colin Davis, Kent Nagano, Christoph Eschenbach, Christopher Hogwood oder Claudio Abbado konzertierte, war-



Violinsolistin Rebecca Bernhard.

tete zunächst mit dem Largo „Der Winter“ aus dem „Konzert Nr. 4“ aus den „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi auf. Darauf folgte der „Morgengesang“ von Edward Elgar. Am E-piano wurde die Violistin von Chorleiter und Dirigent Peter Straub begleitet.

Auch wenn dem Jugendchor, der am Sonntag seine Lieder erstmals vierstimmig vortrug, noch Männerstimmen fehlen (aber man hat ja immerhin die 17-jährige Bassstimme von Julian Beetz und dann auch noch den Tenor Peter Straub in den eigenen Reihen), so deutete der gemischte Jugendchor dennoch an, welch' Potenzial in ihm steckt. Los ging's mit dem Taizé-Lied „Laudate omnes gentes“ („Lobet den Herren alle Völker“), dem mit „Es wir scho' glei' dumpa“ ein Weihnachtslied aus Tirol folgte. Was für anspruchsvolle Musik Pe-

ter und Monika Straub sowie Silke Gramer mit dem Jugendchor bereits einstudiert haben, wurde auch bei „Bajuschki Baju“, einem russischen Weihnachtslied, deutlich. Mit den beiden christlichen Liedern „Lord, I want to be a Christian“ und dem weihnachtlichen Spiritual „Glorious Kingdom“ rundete der Jugendchor seinen Auftritt ab.

Danach bat Straub nochmals die „Freundschaft“ aus Talheim nach vorn. Diese wartete mit dem „Andachtsjodler“ (entstanden um 1830 im südtirolischen Sterzing), der deutschen Bearbeitung des Spirituals „Go tell it to the Mountain“ („Geh, ruf es von den Bergen“) und dem Lied von Lorenz Maierhofer „Neigen sich die Stunden“ auf, ehe nochmals Rebecca Bernhard vors Publikum trat: Mit „Air“ nahm sie sich des wohl populärsten Bach'schen Orchesterstücks an, in dem in perfekter Manier melodische Ausdruckskraft und satztechnische Meisterschaft eine Verbindung eingegangen sind. Und zum Abschluss brillierte die Violinsolistin gemeinsam mit Peter Straub am E-Piano mit dem Satz „Der Schwan“ aus dem „Karneval der Tiere“ von Saint Saen, in dem musikalisch die Tierwelt parodiert wird. Den musikalischen Abschluss bestritt dann der Chor „Intakt“ mit der modernen Fassung von „Benedictus“ aus Karl Jenkins' „Friedensmesse“ und nach den Wortbeiträgen von Erwin Reck von der Horber Caritas und von Armin Löffler schließlich mit dem Stück „Christus“ von Mendelssohn.